

Das Problem 2000 und was lernen wir daraus?

Die Softwareentwickler haben es in den vergangenen Monaten verstanden, aus einer für sie schlechten Position im wahrsten Sinne des Wortes Kapital zu schlagen. Unter dem Stichwort "Problem 2000" fahren Softwarehäuser Aufträge ein und die Softwareentwickler in den Unternehmen bauen ihre Budgets aus beziehungsweise festigen sie. In Wirklichkeit ist der Aufwand für das Problem 2000 ein Gradmesser für die Unprofessionalität und die disziplinlose Arbeitsweise der Informatiker und Programmierer. Sicherlich wird niemand einem Programmierer vorwerfen, wenn er davon ausging, daß sein Programm nur 25 Jahre genutzt wird. Daß aber damals wie auch heute keine ausreichenden Programmdokumentationen erstellt werden und keine bindenden, einheitlichen Arbeitsmethoden angewandt werden, sollte zu denken geben.

Der Jahrtausendwechsel ist kein Problem. In einer manuellen Organisation wäre er keiner gesonderten Organisationsanweisung wert. Das Problem liegt darin, daß auf der Grundlage der vorhandenen Dokumentationen niemand in der Informatik sagen kann, in welchen Programmen und an welchen Stellen dort mit Datumsangaben gerechnet bzw. gesteuert wird. Dies ist vergleichsweise das gleiche Problem wie in der Autoindustrie, wenn diese ermitteln muß, wo ein bestimmtes Teil eingebaut wurde, um einen Rückruf zu veranlassen. Die Informatiker haben dieses Problem für die Autoindustrie gelöst. Ihr eigenen Probleme systematisch zu lösen, stellen sie offensichtlich immer wieder hinten an.

Das Problem 2000 sollte allen Verantwortlichen in der Softwareentwicklung verdeutlichen, welche Bedeutung die Dokumentation für ein Unternehmen hat. Es muß in die Köpfe der Programmierer, daß ein Programm erst dann fertig ist, wenn eine vollständige und aussagekräftige Dokumentation vorliegt, die auch für jemanden verständlich ist, der nicht an der Programmentwicklung mitgearbeitet hat.

Die Verantwortlichen in der Softwareentwicklung müssen realisieren, daß das Schreiben von Dokumentationen den gleichen Stellenwert hat wie die Kodierung. Sie müssen ferner langfristig geltende Dokumentationsrichtlinien vorgeben und deren strikte Einhaltung konsequent einfordern. Sie müssen sich bewußt sein, daß das Problem 2000 sich täglich bei den Wartungsarbeiten aufs neue stellt.

© Robert Hürten
Riedstadt, 1998